S.M.S. Csepel
Res. Nr. 200
Gefechtsbericht

An
Das k.u.k. Kreuzerflottillenkommando
S.M.S. St. Georg

Gjenovic, am 16. Mai 1917

Ich erstatte dem k.u.k. Kreuzerflottillenkommando den Gefechtsbericht über die kriegerischen Begebenheiten in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai, sowie am Vormittage des 15., soweit dieselben S.M.S. Csepel und Balaton betreffen.

Ich verließ den Vertäuplatz in Gjenovic um 6h20 p.m., passierte die Spitze Remo um 7h und setzte um 9h in den Kurs 186,5 von Spitze Menders auf den Punkt 15 Sm. W Saseno. In Valona spielten wie regelmäßig um die Mitternachtsstunde die Projektoren. Bald nach Passieren von Saseno, da in den Kurs 141 gewendet wurde, beleuchtete der über der Steilküste aufgehende Mond die Hafeneinfahrt. Der neue Kurs führte auf eine Entfernung von 10 Sm. parallel zur Küste. Um 2h27 wurde mit Kurs 100 der Berg Elias angesteuert, um sodann auf zirka ½ Meile von der Küste angelangt, längs dieser solange zu steuern, bis ich in die von Linienschiffsleutnant *Singule*, Kommandant S.M. U IV angegebene und durch Beobachtung gefundene Kursrichtung der von Leuca nach Valona fahrenden italienischen Konvois wenden konnte.

Kurz nachdem ich um 3h06 diesen Kurs gesteuert hatte, wurde ein aus 4 Schiffen bestehender Konvoi gesichtet, welcher sich bei Annäherung als aus 3 Dampfern und 1 Begleitfahrzeug des Typs Espero [Borea] bestehend entpuppte. Der Feind war sich, als er uns gewahr wurde, augenscheinlich nicht im Klaren, ob wir Freund oder Feind seien und gab wiederholt gegen uns Erkennungssignale ab. Csepel fuhr maximale gegen das Begleitfahrzeug los, eröffnete auf zirka 1.000m das Feuer, welches vom Feinde nur sehr schwach erwidert wurde; gleich der 2. Schuß unseres vorderen 10 cm durchschlug allem Anscheine nach ein Hauptdampfrohr, das Fahrzeug machte eine Wendung und blieb liegen, während eine dichte Dampfwolke ihm entstieg; noch einige Lagen aus nächster Nähe abgegeben, erregten Brände an Bord, welche dann anhielten. Balaton hatte inzwischen die Dampfer unter Feuer genommen. Csepel tat nach Erledigung des Fahrzeuges das Gleiche. Ein Dampfer wurde von Csepel mit Erfolg durch einen Torpedo anlanziert, während ein zweiter Torpedo das Ziel verfehlte. Balaton verteilte ebenfalls das Artilleriefeuer auf alle Objekte, wovon 2 nun lichterloh brannten; von 2 abgeschossenen Torpedos traf einer noch das Heck eines der Dampfer.

Meine Absicht Schiffbrüchige, vor allem vom feindlichen Zerstörer an Bord zu nehmen, habe ich nicht verwirklicht, da bei stilliegendem Schiffe eine Überraschung durch feindliche Zerstörer zu gewärtigen war, welche in Anbetracht der Blendungswirkung des Feuers der brennenden Dampfer sich, von uns ungesehen, hätten sich nähern können. Die Bemannungen, welche nicht durch Artilleriewirkung verletzt oder getötet wurden, konnten sich angesichts der ruhigen See und der Nähe der Küste leicht in Sicherheit bringen.

Als ich daher das Zerstörungswerk für genügend besorgt hielt, gab ich Balaton Vereinigungsbefehl und entfernte mich um 3h45 vom Kampfplatz, während die Dampfer noch lichterloh brannten und der Zerstörer in sinkendem Zustande verlassen wurde.

Mein Bestreben war einerseits so rasch als möglich aus dem Bereiche von Valona zu kommen, da ich mit baldigem Erscheinen von feindlichen Kräften aus Valona rechnete (tatsächlich waren beim Passieren der Einfahrt um 4h30 Rauchwolken zu sehen), andrerseits doch in möglichster Fühlung mit Novara zu bleiben.

Um 4h45 waren wir auf dem Vereinigungspunkt der Kreuzer 15 Sm W Saseno angelangt, fuhren von dort mit 25 Knoten Geschwindigkeit bis 5h15 den Kurs 315, um eine eventuelle Annäherung feindlicher Kräfte aus der Richtung Brindisi zu beobachten, verkehrten um 6h15 den Kurs und fuhren zurück, um sodann um 7h Nordnordwest zu fahren und um 7h30 Kurs auf Ostro zu nehmen. Wir befanden uns so, wie anbefohlen, zirka 20 Sm.bbd. vor den Kreuzern, falls diese verabredungsgemäß um 7h15 am Vereinigungspunkte eintreffen würden.

Um 7h35 wurden bbd. Richtung NW mehrere Rauchsäulen gesichtet, aus welchen nach kurzer Zeit die Mastspitzen und Kamine von anscheinend 3 Kreuzern und mehreren Zerstörern sich abhoben. Nachdem ich die Beobachtung an Novara radiografisch gemeldet hatte, setzt ich um 7h39 in Kurs auf Dulcigno und erhöhte die Fahrt auf 29 Sm.

Typ und Zahl der gesichteten Einheiten: Das Führerfahrzeug (Kurs NO) hatte die Silhouette des Quarto, 3 gleiche, dicke, kurze Kamine, mit den Masten in gleichem, leichten Fall. Seine Größe übertraf diejenige des Typs Indomito bedeutend. Seine Schüsse blitzen in Lagen aus 3 Geschützen auf, scheinbar gleiches Kaliber, 1 vorne, 2 achter: Fahrgeschwindigkeit beiläufig 30 Knoten. Dann folgten scheinbar 2 Typ Indomito. – Diesen nachfahrend, waren 2 Typ Rumäne in Sicht. Später schloß noch ein Fahrzeug an, Typ nicht mehr ausnehmbar. Der Zerstörerformation folgten 2 Kreuzer, Typ Liverpool, die bald außer Sicht kamen.